

Ab 2017 stündlich
Verbesserung für Zug-Angebot in Geislingen

Geislingen. Weiteres Plus für Geislingen: Die Bahntochter DB Regio lässt ihre Express-Züge zwischen Stuttgart und dem Bodensee künftig jede Stunde fahren. „Das verbessert auch das Nahverkehrsangebot in Geislingen“, versichert der Stuttgarter Bahnsprecher Martin Schmolke. Wie vom Verkehrsministerium angekündigt, sollen die Interregio-Express-Züge (IRE) zwischen Stuttgart, Ulm und dem Bodensee, künftig zwischen 5.30 Uhr und 23.30 Uhr jede Stunde fahren statt wie bisher zweistündlich. Das vor einem Jahr vorgestellte Schienenverkehrskonzept wird damit umgesetzt. Den Zuschlag bei der Ausschreibung des Verkehrs auf der Filstalbahn nach Ulm und der Südbahn bis Friedrichshafen und Lindau hat erneut die DB Regio erhalten. Der bisherige große Verkehrsvertrag mit der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg aus dem Jahr 2003 läuft dieses Jahr aus, der neue Vertrag gilt bis 2023. Die jährlichen 2,6 Millionen Zugkilometer seien für das Land nun um drei Euro pro Kilometer günstiger als im vorherigen Vertrag, betont das Verkehrsministerium. Die klimatisierten Züge sollen künftig 500 Sitzplätze mehr bieten, bis zu 50 Fahrräder transportieren können und WLAN-Empfang ermöglichen. Die schnellen Züge komplettieren den Metropolexpress, der ab Dezember 2018 von Geislingen nach Stuttgart im Halbstundentakt fahren soll. Für ein solches Zugangebot hatten sich das Landratsamt, Vertreter der Region und die Landtagsabgeordneten Sascha Binder und Nicole Razavi eingesetzt. Verkehrsminister Winfried Herrmann hatte den Metropolexpress ursprünglich nur bis Süßen fahren lassen wollen. dyk



Gemeinsam wollen die vier Projektpartner Barrieren im Kopf überwinden und so Inklusion im Landkreis fördern. Nicht nur rein projektbezogen, sondern langfristig angelegt. Foto: Kristina Betz

AUS DEN KINDERGÄRTEN

St. Michael

Eislingen. Die Maxis vom Kinderhaus Sankt Michael in Eislingen haben dem Polizeirevier der Stadt einen Besuch abgestattet. Nachdem die Kinder die Station zu Fuß erreicht hatten, schauten sie sich zuerst ein Polizeiauto an. Im Kofferraum entdeckten sie eine Taschenlampe zum Leuchten und Suchen, einen Besen, um Scherben an Unfallstellen auszukleimen und einen Rettungsseil. Die Kinder sahen auch eine Warnweste für den Polizisten. Auf der Anzeige auf dem Auto leuchtete „Stopp“, „Bitte folgen, Polizei“, und „Unfall“ auf. Anschließend gingen die Besucher ins Revier und nahmen dort alles unter die Lupe – sogar die Zellen. Am besten gefielen den Kindern das Auto, das Martinshorn, die Polizeiwaffe, die Anzeige, die Zellen und eine Tier-Box.

Fit in Sprachbildung

Kreis Göppingen. Vier Kindergärten aus dem Kreis haben sich für das Integrationsangebot „Verbal – sprachliche Bildung im Alltag“ des Bundes qualifiziert. Vertreterinnen des evangelischen Kindergartens „Schatzkiste“ aus Göppingen-Manzen, der städtischen Kindertagesstätte in Schmiedefeld und des evangelischen Oberdorfkindergartens aus Uhingen sowie des evangelischen Kinder- und Familienzentrums der Christuskirche in Eislingen haben in Stuttgart ein Zertifikat und Urkunden entgegengenommen. Die vier Einrichtungen teilten mit, dass sie ein Jahr an dem Programm „Schwerpunkt-Kita Sprache und Integration“ des Bundesinstituts teilgenommen haben, um das Siegel für Sprachbildung zu bekommen.



Vertreterinnen des Kindergartens Schatzkiste und des Familienzentrums Christuskirche Eislingen mit den Bildungs-Zertifikaten. Foto: Kindergarten

Die Erfahrung bündeln

Mehrjähriges Projekt soll Inklusion im Kreis Göppingen fördern

Inklusion statt Integration – Das ist ein Ziel des Inklusionsprojektes der Lebenshilfe Göppingen, die dafür mit drei regionalen Partnern zusammenarbeitet. Menschen mit Behinderung sollen aktiv mitarbeiten.

KRISTINA BETZ

Göppingen. Menschen mit Behinderung nicht als gesonderte Gruppe sehen, sondern als gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft – das ist der Gedanke, der hinter dem sperrigen Begriff „Inklusion“ steht. Die kann nicht erzwungen werden, da ist man sich bei Lebenshilfe, Kreisjugendring, Volkshochschule (VHS) und Kreisseniorenrat einig. Die vier Kooperationspartner setzen bei ihrer Arbeit am Inklusionsprojekt deshalb auf ein sogenanntes „Tandem-Modell“, das sie gestern bei einem Pressegespräch vorstellten. Solch ein Zweiergespann soll aus einem Menschen mit Behinderung und einem Menschen ohne Behinderung bestehen. Gemeinsam soll das Team Barrieren im Alltag erkennen und Lösungen finden, um diese zu überwinden.

Vier Teilhabefelder habe man dazu ausgearbeitet, erklärt einer der beiden Projektleiter, Samuel Kob...

ber. Im Bereich Freizeit, Arbeit, Bildung und Wohnen wolle man tätig werden. Bei Letzterem soll vor allem die Wohnqualität gesteigert werden: „Wir wollen vor Ort sein und da wo die Menschen zuhause sind sehen, ob es Barrieren gibt oder wie es mit der Nachbarschaft läuft“, erklärt Roger Kuntzsch, der bei der Lebenshilfe für Wohnangebote zuständig ist.

Die Idee der Wohnquartierbegegnung soll auch auf andere Bereiche angewandt werden: So sollen Freizeitangebote für Jugendliche im Sinne des „Tandem-Modells“ gemeinsam analysiert und verbessert werden. „Wir müssen an den Strukturen feilen, nicht nur dafür sorgen,

Aktion Mensch finanziert 70 Prozent mit

dass der einzelne am Kurs teilnehmen kann“, verdeutlicht Thomas Franz vom Kreisjugendring. Und Wolfgang Schultes, Integrationsbeauftragter der VHS, ergänzt: „Oft wird gesagt: Das können wir gar nicht. Wenn man es aber einfach probiert, klappt es doch.“ Sein Traum: einen Menschen mit Behinderung als Dozenten zu gewinnen. Die Kooperationspartner bündeln

dabei ihre Expertise, um Probleme mit gemeinsamer Kraft anzugehen. Seit Juni treffen sich die Partner dazu alle drei bis vier Wochen. Die aktive Teilhabe von Menschen mit Behinderung sei dabei elementar für den Erfolg des Projektes und der Inklusion. „Viele sprechen über Behinderung, aber wer spricht mit den Behinderten?“, fragt Thomas Franz vom Kreisjugendring. Am Ende des dreijährigen Projektes soll ein Expertenforum stehen. „Wir wollen Ansprechpartner rund ums Thema Inklusion sein“, sagt Ruth Nirschl-Weber von der Lebenshilfe.

Für das Inklusionsprojekt kann die Lebenshilfe mit ihren Partnern auf Hilfe bauen: Die Sozialorganisation Aktion Mensch finanziert 70 Prozent des Projektes. Die zwei Projektleiter-Stellen, die mit Samuel Kober und Markus Dehnert besetzt sind, konnten durch den Zuschuss geschaffen werden. 30 Prozent des 239 000 Euro teuren Projektes ist eigenfinanziert.

Info Wer sich für das Projekt interessiert oder an der Tandem-Idee teilnehmen möchte, kann sich an die Projektleiter Samuel Kober und Markus Dehnert unter der (07161) 389 956 2 oder per Mail an inklusionsprojekt-kober@lh-goepingen.de oder inklusionsprojekt-dehnert@lh-goepingen.de wenden.

KALENDERBLATT

11. März

Namenstag: Rosina, Ulrich, Heinrich Der Spruch für heute: Man muss zugeben, die Liebe ist eine große Lehrmeisterin: Sie bildet uns zu einem Wesen, das wir nie waren. Molière Man erinnert sich: 1931 wurde der deutsche Schriftsteller und Illustrator Janosch geboren. Blick in die Geschichte: 1812 erlässt König Friedrich Wilhelm III. ein Edikt, das den etwa 30 000 preußischen Juden erstmals Gleichberechtigung mit nichtjüdischen Bürgern garantiert. 1874 präsentiert der Hamburger Tierhändler Carl Hagenbeck in Hamburg seine erste „Völkerschau“, eine in Felle gekleidete Familie aus Lappland. 1945 fliegen mehr als 1000 britische Bomber einen schweren Angriff auf die Stadt Essen. 2006 erreicht die Sonde „Mars Reconnaissance Orbiter“ (MRO) der US-Raumfahrtbehörde NASA den Mars und schwenkt wie vorausberechnet in eine Umlaufbahn um den Roten Planeten ein.

Wir gratulieren

Göppingen: Hilda Stumpf, Maria Schuster, beiden zum 80., Osman Akagöz, Hans-Joachim Sommerfeld, beiden zum 75., Refik Ilbasan, Erol Cici, beiden zum 70. Geburtstag. Hans und Renate Horn zur diamantenen Hochzeit. Salach: Piada Prontkelevic zum 80. Geburtstag. Süßen: Josef Kölle zum 85. Geburtstag. Hans und Annelore Zoldahn zur goldenen Hochzeit. Uthingen: Dieter und Hannelore Spahr zur goldenen Hochzeit.

Schnelle Hilfe

Polizei: 110. Notfall/Feuer: 112. Krankentransport: 19222. Allgemeinärztlicher Notfalldienst an Werktagen von 18 bis 8 Uhr des Folgetages, freitags von 16 bis 8 Uhr des Folgetages: 116 117. Für Aichelberg 18 bis 8 Uhr: (07021) 19292. Notfallambulanz der Kinderklinik am Eichert: Mo-Fr von 18 bis 8 Uhr. Augenarzt: (0180) 50 11 20 98. Gasversorgung: (07161) 77677. Elektro-Notruf: (07161) 500506.

Apotheken

Notdienste: Brücken-Apotheke, Eislingen, Hauptstraße 4, (07161) 815555; Stadt-Apotheke, Ebersbach, Hauptstraße 19, (07163) 3515; Wangener Apotheke, Wangen, Hauptstraße 93, (07161) 911190. Kostenfreie Auskunft (0800) 002833.

Bäder

Bad Boll: Thermalbad 7.30-22 Uhr. Bad Ditzelbach: Thermalbad 8-23 Uhr. Bad Überkingen: Thermalbad 8.30-22 Uhr. Beuren: Thermalbad 8-23 Uhr. Eislingen: Hallenbad 12.30-21 Uhr. Geislingen: 5-Täler-Bad 8-20 Uhr. Göppingen: Badearena 6.30-23 Uhr. Heiningen: Voralbbad 14-21 Uhr; Seniorenschwimmen 12.45-14 Uhr. Süßen: Hallenbad 14.30-18.30 Uhr. Uthingen: Hallenbad 9-20 Uhr.

IMPRESSUM

SÜDWEST PRESSE

NWZ – Göppinger Kreisnachrichten

Herausgeber: Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG vertreten durch ihren Beirat Geschäftsführer: T. Brackvogel

REDAKTION

Chefredakteur: U. Becker; Chefredaktion: U. Schlüter (Stv.), H.-U. Thierier. Nachrichten: U. Sosalla, Politik/Südwestschau: E. Zoll (Ltg.), T. Wolter (Stv.), T. Block, A. Clasen, C. Faiss, Dr. M. Hofmann, T. Knaack, R. Müller, A. Wiedemann, F. Ziehe. Redakteur z.B.V.: A. Habermehl, C. Reicherter, C. Strang, Reportagen / Die vierte Seite: A. Berg, Wirtschaft: K. Emler (Ltg.), M. Kammerer, H. Schneider, T. Veitinger, Kultur / Unterhaltung / Magazin: J. Kanold (Ltg.), M. Aboul-Kheir, L. Grundhuber, H. Pusck, S. Kaufmann, I. Humpenöder, G. Sokol, L. Tolks, G. Ballert, G. Buck, E. Eichhorn, Y. Güntaynel, M. Hönig, H. Kaltenbach (Reise), E. Manns, I. Städele, Sport: A. Grasmuck (Ltg.), T. Gotthardt, T. Grubbs, M. Harant, G. Knehr, W. Scheerer, S. Schmid, H. Weibele. Online: T. Dopker (Ltg.), D. Nitzsche (Stv.), F. Huth, J. Jovan, U. Keuerleber, C. Wille, S. Wolff. Leserbrieve / Ombudsmann: E. Manns, CvdR, R. Dörries, J. Hörwig, V. Mang. Ausstattungsredaktion: V. Mang. Gestaltung: T. Krapp (Ltg.), Grafik: M. Reichelt. Außenredaktionen: Berlin: G. Hartwig, Dr. D. Keller, Tel. (030) 240008-0; Stuttgart: D. Leibbrand, R. Muschel, R. Weibele, B. Wiselmann, Tel. (0711) 33500120; Villingen-Schwenningen: P. Wälthelm, Tel. (07720) 809450; Heilbronn: H. G. Frank, Tel. (07131) 701311. R. Frank (Regionale Wirtschaft). Südwest Presse Telefon (0731) 156-0, Fax (0731) 156-308 E-Mail: redaktion@swp.de, http://www.swp.de

LOKALREDAKTION

H. Thiele (Ltg.), J. Schmid (Stv.), S. Schröder-Kalamba (Stv.). Lokales: P. Biebrich, C. Figl, T. Fiege, D. Grupp, D. Hülszer, J. Schäfer, S. Schönfelder, M. Schorn, K. Tutas, A. Woletz, I. Zeeb Lokale Kultur: M. Zecha, Lokaler Sport: H. Betz, W. Karczewski. Magazine/Sonderseiten: R. Krütz, C. Ohnmüller NWZ-Telefon (07161) 204-0, Fax (07161) 204-249 (Anzeigen), 204-154 (Redaktion), E-Mail: redaktion.nwz@swp.de. Hausanschrift: Rosenstraße 24, 73033 Göppingen, Postanschrift: Postfach 1469, 73014 Göppingen.

VERLAG

Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, Postfach 1469, 73014 Göppingen. Verlagsleitung und verantwortlich für lokale Anzeigen: M. Bayer, für Gesamtanzeigen: Dr. T. Baumann, Ulm. Bezugspreis monatlich 37,20 Euro einschließlich Trägergebühr und Wochenbeilage rrv. Bei Postbezug 36,90 Euro einschließlich Postkosten (jeweils inklusive 7,0% Mehrwertsteuer). Abbestellungen des Abonnements müssen dem Verlag spätestens 8 Wochen zum Monatsende schriftlich vorliegen. Maßgebend für die Rechtmäßigkeit der Kündigung ist der Zeitpunkt des Eingangs und nicht der Absendung der Erklärung. Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Entschädigungsanspruch. Nicht angeforderte Beiträge werden nur auf Verlangen zurückgeschickt. Druck: Druckhaus Ulm-Oberschwaben GmbH & Co. KG, 89070 Ulm. Für die Herstellung der NWZ wird Recycling-Papier verwendet.

Das Wetter

Göppingen und Umgebung



Vorschau

Samstag 7|-1

Sonntag 7|0

Montag 9|0

Vorhersage

Heute ist es zunächst verbreitet dichter bewölkt, nachmittags zeigt sich dann wieder häufiger die Sonne. Es bleibt weitgehend niederschlagsfrei. Die Temperatur erreicht 6 bis 9 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nördlicher Richtung.

Aussichten: Morgen ist teils heiter, teils auch stärker bewölkt, überwiegend trocken. Sonntag recht freundlich.

Sonne und Mond

Aufgang 6:44, Untergang 18:23, Aufgang 8:05, Untergang 21:41

Biowetter

Heute bleibt der Wettereinfluss meist gering. Der Kondition angepasste Bewegung im Freien fördert die Gesundheit und stärkt die körpereigenen Abwehrkräfte.

Gestern / Historie

Mittag 4°, Nacht -3°, Luftfeuchte (14 Uhr) 70%, Wetterhistorie seit 1944 wärmster / kältester 11.3. 1990 (20,8°) / 1965 (-15,7°)

Smogindex

Werte: µg/m³ Luft (CO = mg/m³). PM10 NO2 Ozon CO Grenzwert 50 100 180 10,0 Göppingen 47 32 40 -

Im „Mariele“ hat es gefunkt

Hans und Renate Horn sind auch nach 60 Jahren Ehe noch verliebt

Hans und Renate Horn aus Holzheim verbindet eine starke Liebe mit gegenseitigem Respekt. Seit 60 Jahren heißt es „in guten wie in schlechten Zeiten“. Heute feiert das Ehepaar Diamantene Hochzeit.

SABINE ACKERMANN

Göppingen. Ohne das Mariele hätten sich Renate und Hans Horn höchstwahrscheinlich nie kennengelernt. So wurde das „Boller Bähle“ genannt, in dem sie sich zum ersten Mal getroffen haben.

Mit 17 lebt Renate Reik mit Mutter und Schwester in Holzheim, der Vater ist im Krieg gefallen. Bei Gummi Reiff lernt sie Stenotypistin, fährt mit der Voralbbahn nach Göppingen, als sie eines Morgens ein unbekanntes Gesicht im Bahnhof entdeckt. Hans Horn heißt der stattliche hochgewachsene Mann, der die Schmetterlinge in ihrem Bauch fliegen lässt. Der 19-jährige Maler bei Voith in Heidenheim musste mit Eltern und sieben Geschwistern aus Schlesien fliehen, die Familie kam nach Holzheim.

Eines Tages sticht ihm auf dem Bahnsteig das hübsche Mädel ins Auge, das ihm ausnehmend gut gefällt. Doch Hans ist als Flüchtling nicht besonders gut angesehen und ist sich unsicher, wie und ob er das hübsche Mädchen ansprechen soll. Am Tag als der Regen kam... auf dem Weg zum Bahnhof wird Hans pitschnass und Renate läßt ihn lächelnd unter ihrem Schirm ein.



Renate und Hans Horn verbindet eine tiefe Liebe. Das Holzheimer Ehepaar feiert heute Diamantene Hochzeit. Foto: Sabine Ackermann

„Dann war der Bann gebrochen, wir unterhielten uns und lachten viel“, erinnert sich das Jubelpaar, das heute Diamantene Hochzeit feiert.

Renates Familie sei anfangs nicht mit ihrer Wahl einverstanden gewesen. Doch die junge Frau setzte sich durch, kämpfte um ihre Liebe. Und bereit haben es beide keinen einzigen Tag. Geheiratet haben sie am 11. Februar 1956 standesamtlich und am 11. März kirchlich in der evangelischen St. Bernhard-Kirche. Dort feiern sie auch am Samstag um 14.30 Uhr ihre Diamantene Hochzeit mit einem Gottesdienst; anschließend wird im Café in der Sozialstation weitergefeiert.

Auch wenn zwei Söhne und zwei Töchter sowie sieben Enkelkinder nie Langeweile aufkommen ließen – für gemeinsame Wanderungen, Reisen und den geliebten Garten

nahmen sie sich Zeit. Beide sind seit 60 Jahren im schwäbischen Albverein, singen im Kirchenchor, lesen viel und interessieren sich für Politik. Seit der 81-jährige Malermeister sein Holzheimer Malergeschäft seinem Sohn Ulrich übergeben hat, hilft er seiner ehrenamtlich vielseitig engagierten Frau im Haushalt, packt überall tatkräftig mit an und interessiert sich als ehemals aktiver Boxer für Sport. Die 79-Jährige spielt Gitarre bei Festen, Gottesdiensten und Seniorennachmittagen, letztere hat sie 1970 mit ins Leben gerufen. Anderen zu helfen hat sich Renate Horn zur Lebensaufgabe gemacht, sie ist im Ort als „Sozialstation auf zwei Beinen“ bekannt. „Natürlich Gesundheit und zusammen noch viele schöne Jahre“, lautet der Wunsch des immer noch verliebten Ehepaars.